

### **Familie Braun**



*Abb. 1:  
Die Geschwister Elisabeth und Adam Braun  
im Jahr 1924 in New York  
Quelle: Familie Brückmann*

Adam Braun kam am 23. Februar 1895 als zweiter Sohn von Landwirt Jakob Braun I (1852-1933) und Katharina, geb. Krauß (1854-1943) in Auerbach zur Welt. Er wohnte mit seinen Eltern und Geschwistern im Haus in der damaligen Ludwigstraße 26 und erlernte den Beruf des Polsterers und Sattlers, ein Handwerk, das er sein Leben lang perfekt beherrschte.

Seine ältere Schwester Elisabeth Braun (1890-1973) wanderte am 5. Februar 1923 im Alter von 32 Jahren mit dem Schiff „Thuringia“ nach New York aus. Adam Braun folgte ihr am 8. November 1923 mit dem Schiff „Albert Ballin“. Als Referenzadresse gab er seinen Freund Oscar Kullmann, wohnhaft 1276 3rd Ave. in New York an. Oscar Kullmann war 1910 im Alter von 23 Jahren von Auerbach nach Amerika zu seinem Bruder

Martin ausgewandert und hatte sich ebenfalls in New York niedergelassen. Gemeinsam animierten Elisabeth und Adam ihr Nichte Helene Braun (1905-1989), Tochter von Bruder Jakob (1879-1967), ihnen ins „gelobten Land“ zu folgen. Sie erreichte am 16. November 1924 mit der „Deutschland“ New York, kehrte aber bereits 1928 nach Auerbach zurück.

Elisabeth arbeitete in New York als Haushaltsangestellte und in späteren Jahren als Hausdame bei älteren Herren. Den Kontakt zu ihrer Familie hielt sie stets aufrecht. Sie übernahm sogar 1932 die Patenschaft von Helene Brauns erster Tochter Liesel. Nach dem 2. Weltkrieg versorgte Elisabeth ihre Verwandtschaft mit Care-Paketen und erleichterte ihnen somit das Leben. Vor allem ihrem Neffen und seinem Mitgefangenen in polnischer Kriegsgefangenschaft haben diese Hilfspakete das Überleben ermöglicht. Elisabeth blieb ledig in Amerika ansässig und nahm die amerikanische

Staatsbürgerschaft an. Sie erkrankte an einem Gehirntumor und war nach einem operativen Eingriff geistig verwirrt. Sie starb in einer Psychiatrischen Klinik in Suffolk, New York am 6. Oktober 1973. Ihre Urne wurde von Helene Brückmann, geb. Braun, nach Auerbach überführt und im Dezember auf dem Bergfriedhof beigesetzt. Ihr Vermögen hatten die Behörden in den Vereinigten Staaten konfisziert, vermutlich um die Kosten für den Klinikaufenthalt zu begleichen.

Nach Aussagen der Familie war Adam Braun in New York in einem der bekanntesten Hotels tätig – dem Waldorf Astoria. Während seiner Zeit im „gelobten Land“ kehrte er zwei Mal zurück nach Auerbach. Bei einem Besuch heiratete er am 17. Oktober 1930 Katharina Maria, geb. Jacob (1901-1986) aus Hochstädten, Tochter von Gastwirt Heinrich Jacob (1873-1958) und Maria Roth (1877-1937). Ihr Vater hatte das Haus in der Mühlthalstraße 285 im Jahr 1899 von der Stadt Bensheim gekauft und betrieb gemeinsam mit seiner Frau neben seiner Landwirtschaft dort einen Lebensmittelladen und die Gastwirtschaft „Zum Hochstädter Tal“. Katharina wuchs dort mit ihren Geschwistern Anna (1899-1958), Heinrich (1903-1925) und Frieda (1905-1991) auf. Schwester Anna heiratete Georg Grießer (1896-1954) und die jüngere Schwester Frieda nahm Franz Hannawacker (1905-1991) zum Ehemann. Der Bruder Heinrich war „studiosus rerum politicarum“, d.h. Student der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und muss ein sehr intelligenter junger Mann gewesen sein. Er starb bereits mit 22 Jahren am 14. Februar 1925 an einem langjährigen Herzleiden.

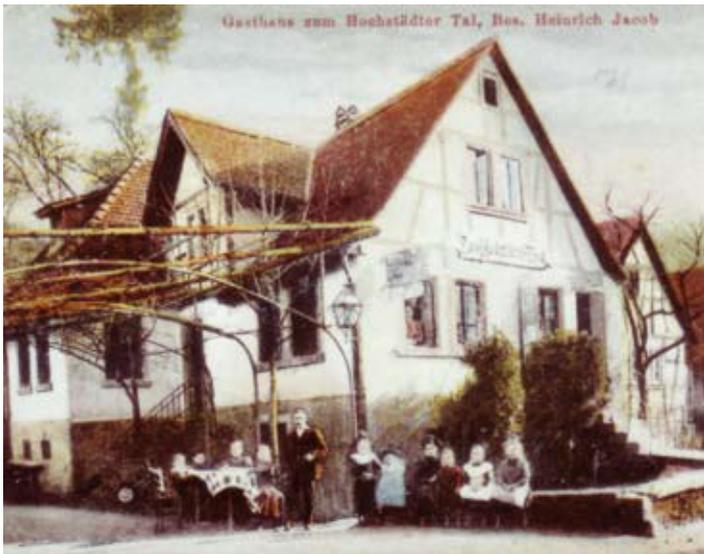


*Abb. 2:  
Katharina Maria Braun,  
geb. Jacob (1901-1986)  
Quelle: Familie Titschak*

Nach der Heirat gingen Adam und Katharina Braun gemeinsam zurück in die Vereinigten Staaten und kehrten anlässlich der bevorstehenden Geburt des einzigen Sohnes Karl Werner kurzzeitig im Jahr 1933 zurück. Das Klima in New York war für das Asthmaleiden von Adam Braun auf Dauer nicht von Vorteil gewesen. Aus diesem Grund entschied er sich 1935 nach zwölf Jahren nach Hochstädten zurück zu kehren. Dort übernahm er 1936 das Gasthaus „Zum Hochstädter Tal“ von seinem Schwiegervater Heinrich Jacob. In den nächsten 30 Jahren betrieb er das Lokal mit seiner Frau Käthe, heute noch die namhafte, treibende Kraft im Geschäft.



*Abb. 3: Katharina Braun mit Sohn in New York 1934  
Quelle: Familie Braun*



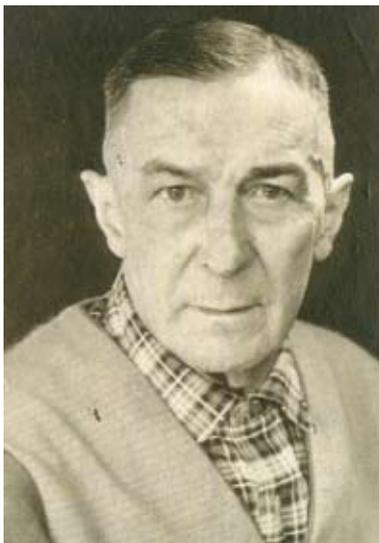
*Abb. 4: Das Gasthaus „Zum Hochstädter Tal“*

Für seine hervorragenden Arbeiten als Polsterer ist Adam Braun heute noch im Ort bekannt. Ebenso sind einige Braun-Anekdoten den Hochstädtern in Erinnerung geblieben, wie die Erzählung „Es Worschtebrot“. Karl Jährling schrieb diese anlässlich der Ausstellung zur Gastwirtschaft „Zum Hochstädter Tal“ im Jahr 2011 im Hochstädter Dialekt auf:

„En Doktor Hinzmann vun Frankfort, dem hot es so in Hochsterre gefalle, die Gegend, die Ruh un ach die Leid. Do hot er immer Urlaub gemacht mit seuner Fraa un hot sich dann e großes Grundstück gekaft, ver sage un schreiwe 20 Pennig pro m<sup>2</sup>, um dort sich e Wocheenhäusje se baue. Beim Braune Adam iss er immer eingekehrt, um was se Esse eh er zum Neubau vun seum Wocheenhäusje gange iss. So iss er wirrer vun Frankfort kumme und iss beim Braune Adam neu in die Wertschaft un hot sich e Worschtebrot bestellt. Do hot de Adam gesagt: „Weije am Worschtebrot mach ich ka Dos uff.“ Do segt Dr. Hinzmann: „Herr Braun, da kaufe ich halt die ganze Dose. Das ist doch kein Problem.“ Doch de Adam Braun segt: „Weije ane Dos geh ich net in de Keller!“ Also wors nix mit dem Worschtebrot.“

Nachdem sein Sohn das Geschäft nicht übernehmen wollte, zog Adam Braun mit seiner Frau 1964 nach Auerbach in die Beethovenstraße 3, wo er am 2. November 1966 starb. Katharina überlebte ihren Mann noch 20 Jahre und starb im Alter von 85 Jahren am 25. Februar 1986. Ihr Sohn Karl heiratete 1960 in Hochstädten Anna, geb. Zubrod (\*1938) und wohnte gemeinsam mit seinen Eltern bis 1964 in Hochstädten.

Ottwil Knauff kaufte 1967 das Haus und baute das Ladenlokal zu Wohnraum um. Er lebte dort bis zu seinem Tod 1999 mit seiner Lebensgefährtin. Mehrere Jahre war man auf der Suche nach Erben, die bereit waren, das verschuldete Anwesen zu übernehmen. Nach erfolgloser Suche wurde es zum Verkauf angeboten und von Hans Georg Jährling, Sohn von Nachbar Peter Jährling († 2011), erworben. Dieser riss das marode Gebäude 2012 ab und verkaufte den Bauplatz. Heute steht dort ein modernes Einfamilienhaus, optimal an die Begebenheiten des Grundstückes angepasst.



*Abb. 5:  
Gastwirt Adam Braun (1895-1966)  
Quelle: Familie Braun*

#### **Quellen:**

Kurt Frei, Familien in Oftersheim, 1694-1900, Oftersheim 1992  
Standesamt Bensheim, Brandkatasterbuch Bensheim-Auerbach  
Stadtarchiv Bensheim, Einwohner-Meldekarten  
Stadtarchiv Bensheim, Brandkatasterbuch Hochstädten  
[www.familysearch.org](http://www.familysearch.org)  
[www.ellisland.org](http://www.ellisland.org)  
Evgl. Kirchengemeinde Bensheim-Auerbach  
Familien Braun, Brückmann, Lahr und Titschack